

Was Sie tun können...

- Sie können in einer der Gruppen, die sich in Ihrem Umkreis befindet, mitarbeiten oder auch mit Ihrer Gruppe Mitglied im Ökumenischen Netz werden.
- Wenn Sie als Einzelmitglied das Ökumenische Netz unterstützen wollen, ist dies eine Verstärkung unserer Anliegen.
- Auch ohne Mitgliedschaft können Sie die regelmäßigen, informativen Aktualisierungen der Webseite des Ökumenischen Netzes verfolgen, indem Sie sich per Mail an die Geschäftsstelle wenden, um in den Verteiler aufgenommen zu werden - zudem können Sie umsonst das Netz-Telegramm beziehen.
- Für die Finanzierung unserer Arbeit sind wir auf Spenden angewiesen. Für Spenden in jeder Höhe sind wir sehr dankbar.

● Ich möchte / Wir möchten Mitglied im Ökumenischen Netz Rhein Mosel Saar e.V. werden.

Der Jahresbeitrag beträgt 35,- Euro für Einzelpersonen und 125,- Euro für Gruppen und Organisationen.
Ein höherer Förderbeitrag ist gerne möglich.

● Ich bin / Wir sind interessiert an der Arbeit des Netzes und bitte/n um weitere Informationen.

● Ich/Wir unterstütze/n die Arbeit des Netzes mit einer Spende in Höhe von:

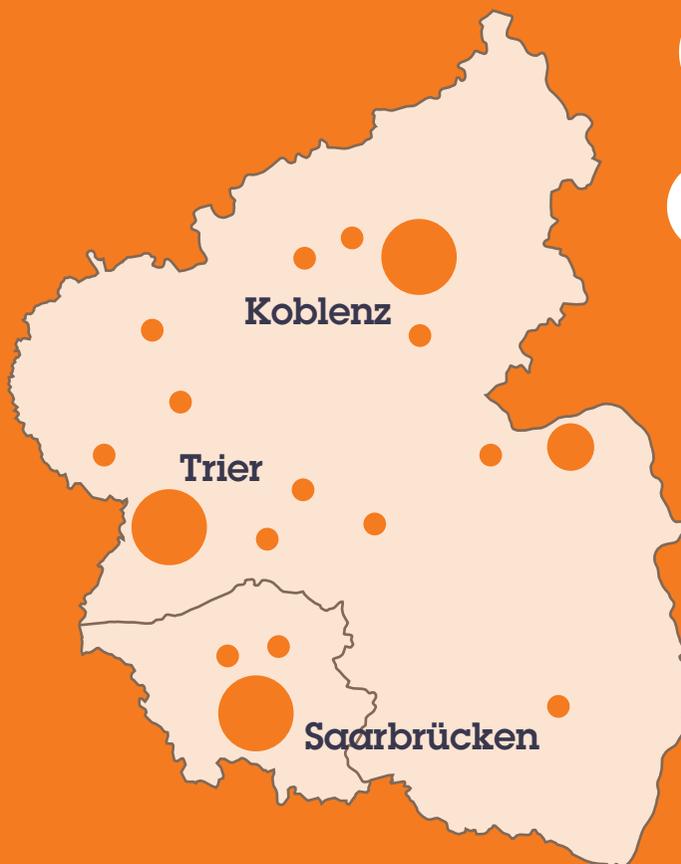
Sparkasse Koblenz
BLZ 570 501 20 · Kto.-Nr. 40 001 877

Name

Organisation

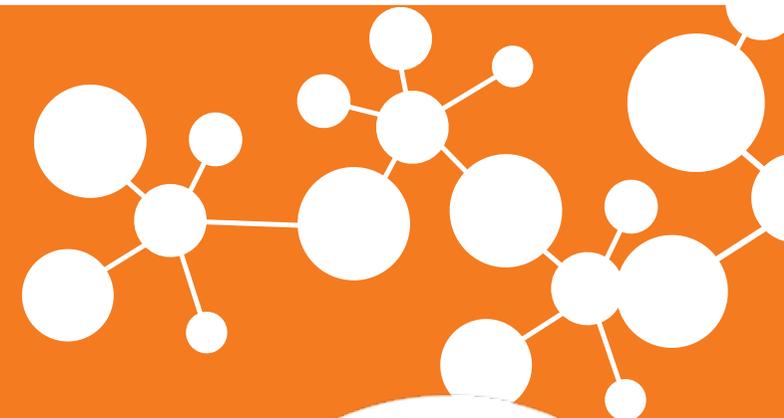
Anschrift

Wer mitmacht...



48 Mitglieds-
organisationen und
63 Einzelmitglieder

(Stand: 2012)



Ökumenisches Netz
Rhein Mosel Saar e.V.

Geschäftsstelle:
Löhrstr. 51 · 56068 Koblenz
Tel.: 0261 29681691
E-Mail: info@oekumenisches-netz.de
www.oekumenisches-netz.de



Wie das Netz entstand...

Das Ökumenische Netz Rhein Mosel Saar entstand 1992 im Zusammenhang mit der Erinnerung an die 500 jährige Geschichte der Eroberung Amerikas. Unter diesem Thema stand die erste Netzversammlung im Oktober 1992 in Bad Kreuznach. Damit waren Spuren für die weitere Arbeit gelegt: Kolonialismus ist kein Thema der Vergangenheit. Er wirkt weiter in Formen wirtschaftlicher Abhängigkeit, politischer Bevormundung und kultureller Fremdbestimmung. Der Süden und die Frage nach Gerechtigkeit muss auch dann ein Thema bleiben, wenn Menschen im Süden für den Norden „überflüssig“ gemacht werden und Länder des Südens fast nur noch als billige Standorte, Rohstofflieferanten und Müllhalden im Blick sind.

...und wie es sich entwickelt

Die soziale Lage vieler Menschen im Süden wird immer dramatischer. Aber auch im Norden, bei uns, spitzt sich die soziale Problematik zu. Diese Prozesse finden nicht unabhängig voneinander statt, sondern folgen einer gemeinsamen Logik: Die Welt wird immer mehr den Bedingungen des Marktes und dem irrationalen Selbstzweck der Geldvermehrung angepasst. Wer nicht verwertbar ist, verarmt. Reichtum für wenige, Verarmung für viele sind die Folgen. Hartz IV-EmpfängerInnen und „illegale“ MigrantInnen gehören zu den Opfern bei uns. Vertriebene und enteignete Landbevölkerung, WanderarbeiterInnen in miserablen Arbeitsbedingungen und Menschen in absoluter Armut gehören zu den Opfern im Süden. Ihnen gilt unsere Solidarität und denen, die an der Aufrechterhaltung dieses Systems interessiert sind, gilt unser Widerstand.

Warum Vernetzung wichtig ist

Vernetzt können wir von unterschiedlichen Aktions- und Arbeitszusammenhängen her entdecken, wie die Überlebensfragen von Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung miteinander zusammenhängen. Vernetzung bietet die Möglichkeit, über den Horizont des „eigenen“ Themas hinauszuschauen. Wer sich vernetzt, kann die von vielen erlebte Vereinzelung und Ohnmacht überwinden, findet Menschen, mit denen gemeinsame Ziele und Anliegen verfolgt werden können. Durch Vernetzung machen Gruppen und Einzelpersonen sich und ihre Anliegen sichtbar und hörbarer. Aktionen einzelner Gruppen können von anderen unterstützt und so „vervielfältigt“ werden. So kann ein Stück „Gegenöffentlichkeit“ und „Gegenmacht“ aufgebaut werden.

Wie unsere Vernetzung aussieht

Die Geschäftsstelle in Koblenz...

...ist der Anlaufpunkt für Mitglieder und Interessierte. Hier fließen die verschiedenen Informationen und Aktivitäten zusammen.

Das „Netz-Telegramm“...

...ist unser Rundbrief, der zweimal im Jahr zu den aktuellen Schwerpunkten erscheint.

Die Homepage www.oekumenisches-netz.de...

...wird laufend aktualisiert und ergänzt das Netz-Telegramm.

Der Vorstand...

...tagt alle zwei Monate, arbeitet konzeptionell und setzt die Beschlüsse der Mitgliederversammlung um.

Die Netz-Versammlungen...

...finden zweimal pro Jahr statt. Die ausgewählten Themen reflektieren und vertiefen die inhaltliche Arbeit.

Der Arbeitskreis „Theologie und Politik“...

...diskutiert und entwickelt die Netz-Schwerpunkte.

Ergänzend treffen sich zeitlich befristete Projektgruppen und Lesekreise, die jederzeit gemeinsam mit und von Interessierten initiiert werden können. Auch publiziert das Netz sporadisch in Kooperation mit anderen Gruppen und Initiativen Broschüren und Papiere zu Themen wie Armut, Rechtsextremismus, Asylpolitik, Rolle der Kirchen im kriselnden Kapitalismus etc.

Aktuelle Ziele und Schwerpunkte

Stärkung des konziliaren Prozesses

Als ChristInnen stellen wir unsere Arbeit in den Zusammenhang der jüdisch-christlichen Erinnerung. Wir setzen uns dafür ein, dass sich die Kirchen die Anliegen des konziliaren Prozesses zu Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung zu eigen machen. Wir unterstützen die Fortsetzung des Konziliaren Prozesses im Bekenntnisprozess der Kirchen angesichts der tödlichen Folgen des Kapitalismus.

Vernetzungen

Das Netz ist Mitträger der Kampagne für Saubere Kleidung (CCC) und der Kampagne erlassjahr.de. Es ist Mitglied im Entwicklungspolitischen Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz (ELAN), bei Attac und im Ökumenischen Netz in Deutschland (ÖNiD). Es arbeitet im Arbeitskreis „processus confessionis“ der ökumenischen Gruppen im Rheinland mit sowie im AK RLP-Fujian in der kritischen Begleitung der rheinland-pfälzischen Fujian-Partnerschaft.

Sozialforum Koblenz

„Eine andere Welt ist möglich!“ – Wege dahin diskutiert das Netz innerhalb der sozialen Bewegungen im Sozialforum Koblenz.

Aktionswochen

Temporäre Bündnisse mit möglichst vielen Gruppen zu verschiedenen Themen wie Rüstungsexporte, Rohstoffe etc. sollen besonders junge Erwachsene sensibilisieren und mobilisieren sowie die Vernetzung in der Netz-Region stärken.